



Quelle: Künsch-Wälchli

ADRIAN KÜNSCH-WÄLCHLI

*Adrian Künsch-Wälchli, Co-Co-Geschäftsleiter Cevi Zürich
adrian.kuensch@cevizuerich.ch*

Kirche

Januar, 17–21 h
tag bis Sonntag,
s geschlossen
isuelle
ation ✓
isches Arrange-
r 66 Stimmen»
ettenand,
erlebnis.xyz und
Studios

rungen

änkte Gruppen-
Anmeldung
n, aber nicht
risch.
044 210 00 73
fuehrungen.
reformiert-
zuerich.ch

**Januar, 22 h
tive
ührung ✓**

Sie das Gross-
r in besonderer
ähre: Pfarrer
oh Sigrist nimmt
auf einen nächst-
rundgang durch
spärlich beleuch-
rchenraum.
ranistin Simone
steuert musikalische
mermezzis bei.
sammenspiel von
, Kerzenlicht und
r Worten erzeugt
malige energie-
stimmung, in der
mel und Erde
n.
kt Hauptportal
0 Minuten
Füssler, Sopran
istoph Sigrist
ünster

OEME-KREDITPROJEKT DES KIRCHENKREIS EINS*:

Armenienpartnerschaft Cevi Zürich



Mahlzeitenzubereitung für das COVID-Notspital. Quelle: YMCA Spitak

Seit 20 Jahren arbeitet der Cevi Zürich (YMCA/YWCA Zurich) mit dem YMCA Spitak im Norden Armeniens zusammen und ist heute zu einem bedeutenden und nachhaltigen Beispiel von direkter interkultureller Zusammenarbeit geworden.

Der YMCA Spitak bietet Kindern und Jugendlichen eine neue Perspektive durch gut organisierte, allen offen stehende Programme wie ausserschulische Bildungsangebote (Englisch, Computer), Kindergarten, Ten Sing (Jugendchorprojekt), Puppentheater, Volunteersclub, Sportangebote, Tanzunterricht und einer Jungschargruppe.

Das erklärte Ziel der Partnerschaft ist es, die Entwicklung der Kinder und Jugendlichen in Spitak ganzheitlich zu fördern. Sie sollen sich zu gesunden Persönlichkeiten entwickeln und positive Erfahrungen wie Frieden, Sicherheit und Anerkennung

sammeln können. Durch gezielte Aus- und Weiterbildung der heranwachsenden Jugendlichen sollen diese lernen, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen.

Für unsere Partner in Armenien war 2020 das schwierigste Jahr seit Langem. Die Pandemie traf das Land Armenien hart und der Krieg um die Gebiete in Berg-Karabagh hinterliess tiefe Wunden. In all diesen Schwierigkeiten hat der YMCA Spitak sich darauf konzentriert, dort zu helfen, wo Hilfe am nötigsten war.

In dieser Notlage entschied sich die Leiterin des YMCA Spitak, die Arbeit aktuell auf die Bedürfnisse der Gesellschaft auszurichten. Einerseits nahm der YMCA Spitak Flüchtlingsfamilien aus dem Kriegsgebiet bei sich auf, und integrierte sie in das tägliche Geschehen im YMCA.

Der YMCA Spitak bewarb sich bei einer öffentlichen Ausschreibung für das Catering des nationalen COVID-Notspitals in Spitak. Dass der Auftrag dann tatsächlich an den YMCA Spitak vergeben worden ist, kam für uns einem «Ritterschlag» gleich. Eine Bestätigung, dass nicht nur die Gemeinschaft, sondern auch die Behörden die Arbeit des YMCA Spitak kennen und schätzen.



Summertime im YMCA Spitak.

Quelle: A. Künsch-Wälchli

Armenien befindet sich zur Zeit in einer heftigen vierten Pandemie-Welle. In dieser Situation bereitet der YMCA Spitak weiterhin Mahlzeiten für das Spital zu, aktuell sogar bis zu 150 Essen am Tag.

Der Cevi Zürich unterstützt die Arbeit des YMCA Spitak finanziell und beratend.

Adrian Künsch-Wälchli

www.cevizuerich.ch

**OEME-Kredite sind jährliche Vergabungen der reformierten Kirchgemeinde Zürich, welche Projekte im Bereich Ökumene, Mission und Entwicklung unterstützen.*